

# Benefizkonzert zum 30-jährigen Bestehen

„Reger chor“ sang zu Gunsten der Initiative „Eltern krebskranker Kinder“ an der Uni-Klinik

Von MARKUS FREY

**ALTSTADT-SÜD.** Die Frage nach dem Erfolgsgeheimnis beantwortet Chorleiter Wolf-Rüdiger Spieler (48) stellvertretend für alle anderen mit einem Wortspiel. „Wir singen gerne Reger und sind einfach gern rege“, verrät der Kirchenmusiker mit einem Augenzwinkern. Ein Vorsatz, der sich in der Vergangenheit offensichtlich als starker Antrieb erwiesen hat. Denn in diesem Jahr feiert der „reger chor köln“ sein 30-jähriges Bestehen.

Anlässlich des Jubiläums gaben die Sängerinnen und Sänger gemeinsam mit dem jungen Streicherensemble „spielWerk“ in der Kölner Trinitatiskirche ein Benefizkonzert zu Gunsten der Initiative „Kinder krebskranker Eltern“ des Vereins „LebensWert“.

Bereits zum achten Mal trat der reger chor zugunsten des Vereins auf, der an die Kölner Uniklinik angeschlossen ist und krebskranken Menschen unbürokratisch psychoonkologische Hilfe leistet.

Professor Dr. Michael Hallek, Direktor der Klinik I für Innere Medizin und Vorstandsvorsitzender des Vereins, ließ denn auch alle Konzertbesucher im evangelischen Gotteshaus ausdrücklich als „Ehrengäste“ willkommen.

Bürgermeisterin Elfi Schöntwerpes (SPD) gratulierte dem „jungen und engagierten Chor“ zum Geburtstag und lobte dessen großes soziales Engagement wie sein künstlerisches Wirken. „Es ist immer



Der Musik des 19. Jahrhunderts widmeten sich die 70 Sängerinnen und Sänger des „reger chors“ auch beim Konzert in der Trinitatiskirche. (Foto: Frey)

» Wir singen gerne Reger und sind gerne rege.«

**WOLF-RÜDIGER SPIELER**  
Chorleiter

wieder ein musikalischer Genuss, ihn zu erleben. Ich möchte kein einziges Konzert verpassen“, wandte sich die Bürgermeisterin an Musiker und Publikum.

Die folgenden zwei Stunden standen ganz im Zeichen der Musik. Eröffnet wurde das Jubiläumskonzert mit der frühbarocken Kantate „Alles was ihr tut mit Worten oder mit Werken“ von Dietrich Buxtehude für Chor und Streicher.

„Das Programm soll einen Querschnitt dessen bieten, was der reger chor in den letzten Jahrzehnten erarbeitet hat“, hatte Dirigent Spieler vor Konzertbeginn angekündigt und

hielt Wort. So entführten die beiden doppelchörigen Bach-Motetten „Jauchzet dem Herrn“ und „Ich lasse dich nicht, du segnest mich denn“ die Zuhörer auf äußerst klangvolle Weise zunächst in die Blüte- und Hochzeit des späten Barock.

Von jeher widmet sich der reger chor schon aufgrund sei-

ner Größe – je nach Projekt tritt er in einer Besetzung zwischen 40 und 70 Akteuren auf der Musik des 19. Jahrhunderts. So brachten Sänger und Orchester getrennt oder virtuos miteinander harmonierend auch Werke von Felix Mendelssohn-Bartholdy, wie die Streichersinfonie Nr. 10 in h-moll oder dessen Motette-Version

von „Jauchzet dem Herrn alle Welt“ in der Trinitatiskirche zu Gehör. Natürlich durften beim Jubiläumskonzert die Werke des Namensgebers, des Komponisten Max Reger (1873-1916) nicht fehlen, dem der stimmungsgewaltige Chor gleich mit fünf vier- bis achtstimmigen Motetten aus den „Acht geistlichen Gesängen“ (Opus 138) ein so eindringliches wie gefühlsvolles Denkmal setzte. Zum großen Finale, der Mendelssohn-Chorkantate „Verleih uns Frieden gnädiglich“ hatte Spieler eigens an einer kleinen Orgel Platz genommen, von wo aus er während seines einhändigen Tasten-

spiels zeitgleich mit dem anderen Arm engagiert Chor und Streicherensemble dirigierte. Am Ende gab es stehende Ovationen und lang anhaltenden Applaus, den Spieler dankbar und mit bescheidener Geste an sein Ensemble weiterleitete.

Den Kontakt zum Verein „LebensWert“ hatte das langjährige Chormitglied Elisabeth Albrecht, die bis zu ihrer Pensionierung als Chefsekretärin für Professor Hallek tätig war, hergestellt. Inzwischen hat der reger chor im Rahmen seiner jährlichen Benefiz-Konzerte eine beachtliche sechsstellige Summe für den guten Zweck „eingesungen“.